



Heckenhöhe im Kleingarten – wie hoch darf's sein?

Bei der Höhe von Hecken und Zäunen gibt es immer wieder Unsicherheiten. Tatsächlich ist vielen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden nicht bekannt, dass Hecken, Zäune und ähnliche Einfriedungen innerhalb der Kleingartenanlage grundsätzlich nicht höher als 1,20 Meter sein dürfen. Dies gilt für Hecken zwischen Parzellen ebenso wie für Hecken entlang von Wegen, Parkplätzen und sonstigen Gemeinschaftsflächen. Die oftmals genannte Höhe von 2,00 Metern gilt ausschließlich für die Außenhecken der Kleingartenanlage, also für Hecken, die die Anlage nach außen hin begrenzen. Hierbei handelt es sich jeweils um Maximalhöhen. Nachzulesen sind die geltenden Regelungen in der RKO 5.2 oder in den Gartenordnungen der Vereine. **Achtung: Zwischen März und September sind nur Formschnitte erlaubt. Großflächige Schnittmaßnahmen oder Rodungen von Hecken dürfen nur von Oktober bis Februar durchgeführt werden.**

Der Garten im Juli

Der Sommer ist da und es gibt im Juli einiges zu tun:

- Brokkoli, Radicchio, Lauch, Blumenkohl & Kohlrabi pflanzen
- Petersilie, Bohnenkraut, Majoran, Chinakohl & Spinat säen
- Kartoffeln anhäufeln
- Mehrfach tragende Erdbeeren setzen
- Himbeeren mulchen
- Narzissen teilen
- Rosen düngen
- Regelmäßig gießen
- Kartoffelkäfer absammeln
- Mit Gemüsenetzen Möhren, Lauch & Zwiebeln schützen
- Leimringe an Apfelbäumen anbringen
- Rasen nicht zu häufig mähen

Tipp: Blumenkohl vor Sonnenbrand schützen: Dafür die äußeren Blätter nach innen knicken und zur Beschattung nutzen.

Kartoffelbeeren, die verbotene Frucht

Sie ähneln Tomaten und wachsen nach der Blüte an den Kartoffelstauden. Doch essen sollte man die kleinen grünen oberirdischen Beeren an den Kartoffelpflanzen nicht, denn sie sind hochgiftig. Sie enthalten die chemische Verbindung Solanin, die auch in anderen Nachtschattengewächsen vorkommt. Der Verzehr der Kartoffelbeeren führt in geringen Mengen zu Atemproblemen, Benommenheit und Berührungsempfindlichkeit. In höheren Dosen kommen Übelkeit und Erbrechen sowie Magenbeschwerden, Fieber, Gliederschmerzen, Nierenprobleme und Durchfall hinzu. Aber auch Herz-Kreislauf-Probleme, Herzrhythmusstörungen und Schädigungen des zentralen Nervensystems sind möglich. Als tödlich gilt eine Dosis von etwa 400 mg. Dafür reichen oft schon wenige Kartoffelbeeren aus.



Foto: Orhan Can/Pixabay

Grüne Stellen an Kartoffeln bilden sich bei Lichteinwirkung und enthalten ebenfalls Solanin. Deshalb sollten Sie diese vor der Zubereitung großflächig ausschneiden.